PRESSEMITTEILUNG

Marinekommando
Presse- und Informationszentrum
Pressestelle Einsatzflottille 2

Marine
Wir. Dienen. Deutschland.

Marinestützpunkt Wilhelmshaven
Opdenhoffstraße 24
26384 Wilhelmshaven
Fon.: +49 (0)4741-94-10970/10971
Fax: +49 (0)4741-94-10979
E-Mail: markdopizpressestellewhv@bundeswehr.org
www.marine.de

Wilhelmshaven, den 27. Juni 2016
Nr.: 034/16

Einsatzgruppenversorger „Bonn“ kehrt nach sechs Monaten als NATO-Flaggschiff zurück

Wilhelmshaven – Am Montag, den 27. Juni 2016 um 9 Uhr, wird der Einsatzgruppenversorger (EGV) „Bonn“ in Ihren Heimathafen Wilhelmshaven einlaufen. Die „Bonn“ hat als Flaggschiff des Verbandes den deutschen Anteil zum Ständigen Maritimen NATO-Einsatzverband 2 (SNMG2) beigetragen.

Zuerst unter dem Kommando von Flottillenadmiral Jörg Klein (55) und seit Juni 2016 unter Flottillenadmiral Kay-Achim Schönbach (50) haben die Männer und Frauen des Einsatzgruppenversorgers in den vergangenen Monaten hochrangige Gäste an Bord begrüßen dürfen, wie zum Beispiel die Bundesministerin der Verteidigung, der NATO Generalsekretär, der Wehrbeauftragte des Deutschen Bundestages und der Generalinspekteur der Bundeswehr.

Zurückblickend auf die Seefahrt zieht der Kommandant des EGV „Bonn“, Fregattenkapitän Jobst Berg (50), folgendes Resümee: „Die vergangene Zeit in der Ägäis war fordernd. Aufgrund der Auftragsänderung der NATO-Unterstützung in der Ägäis mussten wir uns innerhalb kürzester Zeit flexibel den neuen Gegebenheiten anpassen. Dies wurde professionell und erfolgreich umgesetzt. Der Besatzung gebührt mein besonderer Dank und größter Respekt für die hervorragende Leistung.“

Der Einsatzgruppenversorger „Bonn“ hat, mit Einlaufen in Wilhelmshaven, in den zurückliegenden sechs Monaten Seefahrt eine Strecke von ca. 26.000 Seemeilen zurückgelegt.

Unser Wohlstand hängt wesentlich vom Handel über die Weltmeere ab.
Der Handel über die Weltmeere erfordert sichere Seewege.
Eine starke Marine schützt diese Seewege.

Meer. Für Dich.

Hintergrundinformationen

Seit Februar 2016 trägt die NATO zur Erstellung eines Lagebilds für die griechische und türkische Küstenwache sowie die europäische Grenzschutzagentur FRONTEX in der Ägäis bei. Ziel ist es, den Informationsaustausch zu verbessern, damit die Behörden der Anrainerstaaten gegen Schleppernetzwerke vorgehen können. Die Schiffe des ständigen NATO-Marineeinsatzverbands SNMG2 (Standing NATO Maritime Group 2) stehen derzeit unter Führung eines deutschen Admirals an Bord des Flaggschiffs Einsatzgruppenversorger „Bonn“.

Auftrag

Der Verband hat den Auftrag, zu einem lückenlosen Lagebild in der Ägäis beizutragen. Informationen über Schleuseraktivitäten werden gleichermaßen griechischen und türkischen Stellen zur Verfügung gestellt, die Grenzschutzagentur FRONTEX wird ebenfalls beteiligt. So sollen die Schiffe mit ihren Aufklärungsmitteln Transparenz über das Vorgehen von Schleusern herstellen.

Der Einsatz steht vor dem Hintergrund des höchsten Flüchtlingsaufkommens seit Ende des Zweiten Weltkriegs. Im Jahr 2015 haben rund 853.000 Menschen die Ägäis überquert, und seit Beginn des Jahres weitere etwa 126.000. Schleuser schicken Menschen ohne nautische Kenntnisse und seetüchtige Ausrüstung auf eine lebensgefährliche Reise, verlangen ihnen horrende Summen ab und machen ein Geschäft mit dem Risiko, dem sich diese Menschen aussetzen müssen.

Die NATO wird im Seegebiet der Ägäis unterstützend tätig – die Schiffe haben keine hoheitlichen Befugnisse. Es ist nicht ihre Aufgabe, Fahrzeuge anzuhalten oder gegen Schleuser vorzugehen, weder in fremden Hoheitsgewässern noch auf Hoher See. Entsprechende Befugnisse liegen bei den nationalen Küstenwachen und weiteren zuständigen Behörden. Ziel des NATO-Einsatzes ist ein verbesserter Informationsaustausch zwischen diesen Behörden und der Grenzschutzagentur. Die NATO dient in dieser Hinsicht auch als Kooperationsplattform der Anrainerstaaten. Verbindungselemente von griechischen und türkischen Behörden befinden sich bereits an Bord des Flaggschiffs, damit sie direkte Verbindung mit ihren Hauptquartieren aufnehmen können.

Seenotrettung im Operationsgebiet

Seenotrettung ist nicht Teil eines militärischen Auftrages, sondern mit den Regelungen aus dem Seerechtsübereinkommen, dem Übereinkommen zum Schutz menschlichen Lebens auf See und dem Übereinkommen über den Such- und Rettungsdienst universielle Pflicht eines jeden Seefahrers. Schiffbrüchige werden ohne Ansehen der Person aus Seenot gerettet.

Unbeschadet dieser universellen Verpflichtung sind die Behörden eines Landes in den eigenen Hoheitsgewässern und in den gegebenenfalls darüber hinausgehenden „Search and Rescue Regions“ für den Such- und Rettungsdienst und die Koordinierung von Seenotrettungsmaßnahmen zuständig. Im Seegebiet der Ägäis sollen im Regelfall

Marinekommando • Presse- und Informationszentrum • Pressestelle Einsatzflottille 2
Opdenhoffstraße 24 • 26384 Wilhelmshaven
Fon.: +49 (0)4741-94-10970/10971• Fax: +49 (0)4741-94-10979• E-Mail: markdopizpressestellewhv@bundeswehr.org

Fahrzeuge der griechischen oder türkischen Küstenwache Menschen übernehmen, die aus Seenot gerettet wurden. Die Türkei hat sich im NATO-Rat am 10. und 25. Februar bereit erklärt, Menschen aufzunehmen, die aus Seenot gerettet wurden und aus der Türkei kamen.

Einsatzgebiet und Verband

Der NATO-Verband wird im Ägäischen Meer eingesetzt, dem Seegebiet zwischen dem türkischen und dem griechischen Festland. Die Schiffe operieren sowohl auf der Hohen See als auch seit dem 7. März 2016 in den Hoheitsgewässern beider Staaten. Er besteht derzeit aus fünf Schiffen. Verbandskommandeur ist der deutsche Flottillenadmiral Schönbach, der mit seinem Stab den Einsatzgruppenversorger „Bonn“ als Flaggschiff nutzt. Von den rund 850 Soldaten im Verband sind etwa 210 deutsche.

Die SNMG2 ist einer von vier ständigen Einsatzverbänden der NATO, sie sind die maritimen Eingreifkräfte der Allianz. Die Mitgliedsländer entsenden Schiffe in den Verband, die für mehrere Monate unterstellt werden. Auch die Verbandsführung rotiert zwischen den Nationen.

Die Einsatzverbände unterstehen dem NATO Maritime Command in Northwood (Großbritannien) und werden von dort aus geführt. Die nationale Führung der deutschen Kräfte in der SNMG2 liegt beim Einsatzführungskommando der Bundeswehr.

Marine
Wir. Dienen. Deutschland.

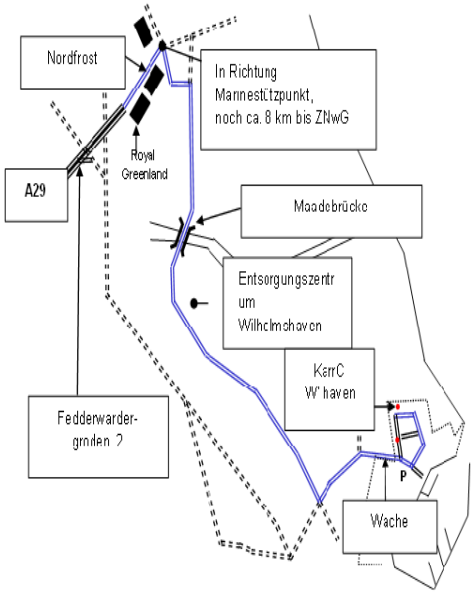
Marinekommando • Presse- und Informationszentrum • Pressestelle Einsatzflottille 2
Opdenhoffstraße 24 • 26384 Wilhelmshaven
Fon.: +49 (0)4741-94-10970/10971• Fax: +49 (0)4741-94-10979• E-Mail: markdopizpressestellewhv@bundeswehr.org

Hinweise für die Presse

Medienvertreter sind zum Pressetermin **„Einsatzgruppenversorger „Bonn“ kehrt nach sechs Monaten als NATO Flaggschiff zurück“** eingeladen. Für die weitere Ausplanung und Koordinierung wird um eine frühzeitige Anmeldung gebeten.

Termin: **Montag, den 27. Juni 2016**. Eintreffen bis spätestens **8.15 Uhr**.
Ein späterer Einlass ist nicht mehr möglich.

Ort: Marinestützpunkt Heppenser Groden, Alfred-Eckhardt-Straße 1, 26384 Wilhelmshaven (Anschrift/Adresse für Ihr Navigationsgerät)



Anfahrt mit dem PKW

A29
Abfahrt Voslapp/ Rüstersiel/ WHV „Häfen“ abfahren. Rechts abbiegen in Richtung Marinestützpunkt.

Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Am ZOB Wilhelmshaven mit dem öffentlichen Busverkehr Linie 2 bis Haltestelle „Norderneystraße“, dann noch ca. 30 bis 45 Min. Fußweg.

Anmeldung: Medienvertreter werden gebeten, sich mit dem der digitalen Pressemappe beiliegenden Anmeldeformular bis **Freitag, den 24. Juni 2016, 11 Uhr** beim Presse- und Informationszentrum unter der Fax-Nummer **+49 (0)4741-94-10979** zu akkreditieren.
Nachmeldungen sind **nicht** möglich.

Nachfragen: Tel.: +49 (0)4741-94-10970/10971
E-Mail: markdopizpressestellewhv@bundeswehr.org

Marine
Wir. Dienen. Deutschland.

Marinekommando • Presse- und Informationszentrum • Pressestelle Einsatzflottille 2
Opdenhoffstraße 24 • 26384 Wilhelmshaven
Fon.: +49 (0)4741-94-10970/10971• Fax: +49 (0)4741-94-10979• E-Mail: markdopizpressestellewhv@bundeswehr.org

Anmeldeformular

Einsatzgruppenversorger „Bonn“ kehrt nach sechs Monaten als NATO Flaggschiff zurück

am 20. Dezember 2015

Marinekommando • Presse- und Informationszentrum • Pressestelle Einsatzflottille 2
Opdenhoffstraße 24, 26384 Wilhelmshaven
Tel.: +49 (0)4741-94-10970/10971• Fax: +49 (0)4741-94-10979
E-Mail: markdopizpressestellewhv@bundeswehr.org

Name		Vorname
Staatsangehörigkeit	Geburtsdatum	Geburtsort
Pass-oder PA-Nr.		ausgestellt durch
Presseausweis-Nr.		ausgestellt durch
Büroadresse (Straße/Hausnummer, Postleitzahl/Ort):		
Medium		
Land des Mediums		
Telefon		FAX
Mobil		Email

Zutreffendes bitte ankreuzen

- ☐ **Schriftpresse**
  - ☐ Redakteur
  - ☐ Fotograf
- ☐ **Fernsehen/Film**
  - ☐ Übertragungswagen
  - ☐ Redakteur
  - ☐ Kameramann
  - ☐ Techniker
- ☐ **Hörfunk/Radio**
  - ☐ Redakteur
  - ☐ Techniker

Einwilligungserklärung

Zur Realisierung der Teilnahme akkreditierter Medienvertreter/innen unter Berücksichtigung sicherheitsbezogener Anforderungen werden die oben aufgeführten personenbezogenen Daten benötigt. Rechtsgrundlage für die Erhebung, Verarbeitung und Nutzung dieser Angaben ist § 12 Abs. 1 i. V. m. §§ 13 ff Bundesdatenschutzgesetz (BDSG).
Zum Zweck der Überprüfung sicherheitsrelevanter Belange werden die Daten an das BKA bzw. das zuständige LKA übermittelt. Beim Bundesministerium der Verteidigung als datenschutzrechtlich verantwortlicher Stelle werden die personenbezogenen Daten spätestens drei Monate nach Durchführung der o. a. Veranstaltung gelöscht.

Ort, Datum

Unterschrift
Eigenhändige Unterschrift erforderlich!

Marine
Wir. Dienen. Deutschland.